

Presseinformation

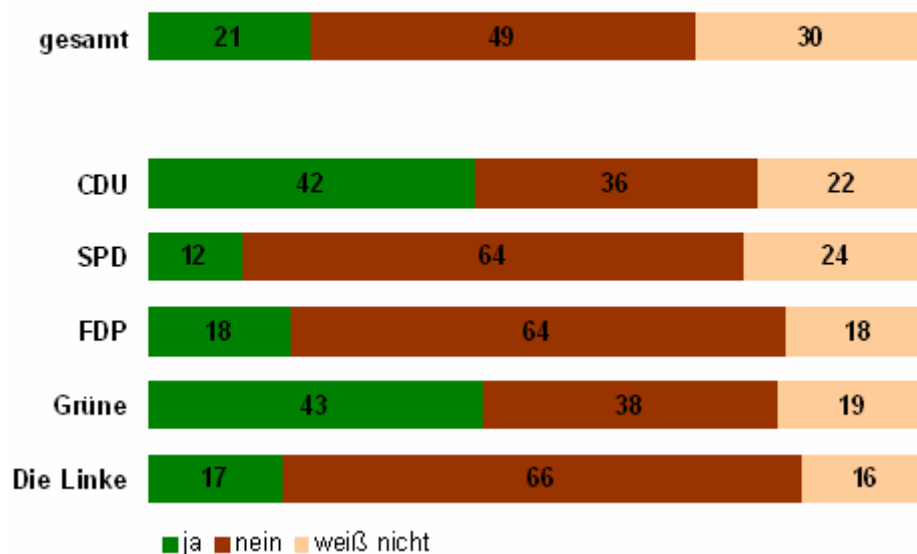
Düsseldorf, 01.April 2008

Die Alternative SCHWARZ -GRÜN

Schwarz-Grün in Hamburg? Die Mehrheit sagt NEIN zu einer potenziellen Koalition von CDU und GAL in Hamburg. Auch für das Bundesland Nordrhein-Westfalen wird eine solche Alternative nicht befürwortet. Gute politische Leistungen erwarten die NRW-Bürger allerdings im Hinblick auf Bildung und Umwelt, den Teilbereichen, in denen es bei den Parteien die größten Interessenskonflikte gibt.

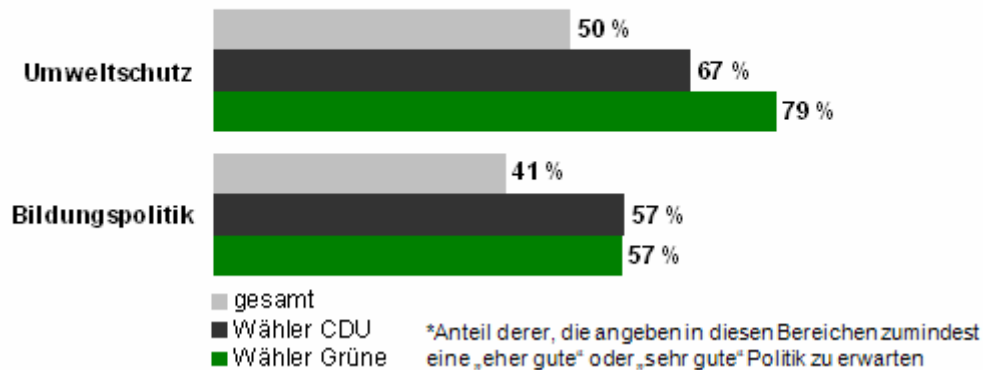
Eine schwarz-grüne Alternative in NRW ist für die Bürger kaum vorstellbar. Während sich fast die Hälfte der befragten NRW-Bürger (48,7%) gegen eine solche Koalition in ihrem Bundesland ausspricht, befürworten nur 21% eine solche Möglichkeit (31% weiß nicht / keine Angabe). Eine getrennte Betrachtung der befragten Bürger nach angegebener Parteipräferenz zeigt – wohl wenig überraschend -, dass die Zustimmung bei potenziellen CDU-Wählern bzw. den Wählern der Grünen deutlich höher ausfällt. Dennoch kann die Alternative der schwarz-grünen Koalition auch keine deutliche Mehrheit in diesen Gruppen erreichen. 43% der Grünen-Wähler und der 42,1% der CDU-Wähler würden dieses Bündnis für NRW begrüßen. Ein relativ hoher Anteil von jeweils knapp 20% zeigt sich im Hinblick auf diese Frage unentschlossen. Die Bürger bleiben also skeptisch, was eine Zusammenarbeit der Parteien betrifft.

Wäre eine schwarz-grüne Koalition auch für NRW eine Alternative? (Ergebnisse: Gesamt und nach Parteipräferenz)



Gute politische Zusammenarbeit trauen die NRW-Bürger einer schwarz-grünen Koalition besonders in den Konfliktgebieten Umweltschutz- und Bildungspolitik zu. Im Hinblick auf die Umweltschutzpolitik erwarten ca. 50% der Befragten zumindest „eher gute“ politische Leistungen und noch knapp 41% sehen positive Ansätze für die bildungspolitischen Aktivitäten voraus. Große Skepsis macht sich bei den Befragten im Hinblick auf die Finanzpolitik breit. 57% der Teilnehmer rechnen in diesem Bereich mit einer „eher schlechten“ bis „sehr schlechten“ Politik seitens der Koalition.

In welchen Bereichen würden Sie einer möglichen schwarz-grünen Koalition eine gute politische Arbeit zutrauen? ^a



In welchen Bereichen würden Sie einer möglichen schwarz-grünen Koalition eine gute politische Arbeit zutrauen? ^a



^aAnteil derer, die angeben in diesem Bereich eine „eher schlechte“ oder „sehr schlechte“ Politik zu erwarten

Man bescheinigt den Parteien also genau in den Teilbereichen eine gewisse Kompetenz, in denen die größten Interessenskonflikte herrschen. Bildung und Umwelt. Vielleicht sehen die NRW-Bürger in der Koalition eine Möglichkeit, diese Differenzen zu beiderseitigem Vorteil zu lösen. Besonders die Wähler der Grünen erwarten von der schwarz-grünen Koalition gute Leistungen im Bereich der Umweltpolitik (78,5%, CDU-Wähler: 66,7%). Mit einem Anteil von 52,5% (nicht abgebildet) können sich sogar die potentiellen FDP-Wähler vorstellen, dass die Koalition in diesem Gebiet kompetent handeln wird.

Presse-Kontakt

Michaela Volz
INNOFACT AG Research & Consulting
Neuer Zollhof 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 86 20 29 231
Fax: 0211 86 20 29 210
E-Mail: m.volz@innofact.com

Über INNOFACT:

Die INNOFACT AG ist ein Institut für Markt- und Sozialforschung aus Düsseldorf und verbindet die bewährten Methoden der klassischen Marktforschung mit den innovativen Möglichkeiten des Onlineresearchs. Das Unternehmen realisiert Studien für Kunden aus unterschiedlichsten Branchen. Kompetenzschwerpunkte liegen in den Bereichen Markenartikel, Handel, Telekommunikation und Medien/Verlage.

Im Bereich der onlinebasierten Marktforschung zählt INNOFACT zu den erfahrensten Anbietern in Europa. Bereits seit 1998 werden über das Internet Marktforschungsstudien realisiert. Über verschiedene selbst aufgebaute Onlinepanel besteht direkter Zugriff auf alle relevanten Verbraucher- und B2B-Zielgruppen. So sind im gemeinsam mit der Verlagsgruppe Holtzbrinck betriebenen Consumerpanel www.meinungsplatz.de in Deutschland bereits über 280.000 Verbraucher identitätssicher registriert.

INNOFACT beschäftigt an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Zürich und Lengerich (IT-Center) 42 Mitarbeiter und bundesweit 400 freie Kräfte für Telefon- und Face-to-Face-Interviews.